

Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **45 (2003)**

Heft 245

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pro Filmbulletin Impressum

**Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern**



**Direktion der Justiz und
des Innern des Kantons Zürich
Fachstelle Kultur**



**KDW Konkordia Druck-
und Verlags-AG, Seuzach**

KDW | KOMMUNIKATION AUF PAPIER

Stadt Winterthur



Filmbulletin – *Kino in Augenhöhe* ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 10'000.– oder mehr unterstützt.

**Verlag
Filmbulletin**
Hard 4, Postfach 68,
CH-8408 Winterthur
Telefon + 41 (0) 52 226 05 55
Telefax + 41 (0) 52 226 05 56
info@filmbulletin.ch
www.filmbulletin.ch

Redaktion
Walt R. Vian
Redaktioneller Mitarbeiter:
Josef Stutzer

Inseratverwaltung
Filmbulletin

**Gestaltung und
Realisation**
M&Z Rolf Zöllig SGD CGC,
Hard 10,
CH-8408 Winterthur
Telefon + 41 (0) 52 222 05 08
Telefax + 41 (0) 52 222 00 51
zoe@meierhoferzoellig.ch
www.rolfzoellig.ch

Produktion
Litho, Druck und
Fertigung:
KDW Konkordia
Druck- und Verlags-AG,
Aspstrasse 8,
CH-8472 Seuzach
Ausrüsten: Brülisauer
Buchbinderei AG, Willer
Strasse 73, CH-9202 Gossau

© 2003 Filmbulletin
ISSN 0257-7852

**Filmbulletin 45. Jahrgang
Der Filmberater**
63. Jahrgang
ZOOM 55. Jahrgang

**Mitarbeiter
dieser Nummer**
Peter W. Jansen, Pierre
Lachat, Gerhart Waeger,
Irene Genhart, Birgit
Schmid, Herbert Spaich,
Frank Arnold, Thomas
Binotto

Fotos
Wir bedanken uns bei:
trigon-film, Wettingen;
20th Century Fox,
Filmcoopi, Filmpodium der
Stadt Zürich, Frenetic
Films, Zürich

Vertrieb Deutschland
Schüren Presseverlag
Universitätsstrasse 55
D-35037 Marburg
Telefon + 49 (0) 6421 6 30 84
Telefax + 49 (0) 6421 68 11 90
ahnemann@
schuere-verlag.de
www.schuere-verlag.de

Kontoverbindungen
Postamt Zürich:
PC-Konto 80-49249-3
Bank: Zürcher
Kantonalbank Filiale
Winterthur
Konto Nr.: 3532-8.58 84 29.8

Abonnemente
Filmbulletin erscheint 2003
fünfmal ergänzt durch
vier Zwischenausgaben.
Jahresabonnement:
CHF 57.– / Euro 34.80
übrige Länder zuzüglich
Porto

In eigener Sache

Liebe Abonentinnen
und Abonenten

Sie entscheiden in den nächsten Tagen mit Ihrer Einzahlung «an der Kasse», ob dies die letzte Zwischenausgabe von Filmbulletin ist, die erscheint, oder ob das «Experiment Zwischenausgabe» weitergeführt und mit der Zeit – step by step – weiterentwickelt, sanft ausgebaut werden kann.

Wir sind optimistisch, dass eine grosse Mehrheit unserer Abonentinnen und Abonenten für die Zwischenausgaben von Filmbulletin votieren wird, obwohl das für die Redaktion und die Administration der Zeitschrift vorerst nur bedeutet, mehr Leistung zum selben Lohn erbringen zu müssen.

Wir nehmen das aber weiterhin gerne auf uns, wenn die Nachfrage stimmt – weil wir Ihnen damit mehr Filme und mehr Filme zum aktuellen Zeitpunkt vorstellen können.

Walt R. Vian

RUSSIAN ARK Alexander Sokurow

Dowshenko und Hitchcock, vor allem aber Max Ophüls, der Erfinder langer Plansequenzen, und mochten die Kameraleute noch so sehr an seinen Forderungen verzweifeln, Max Ophüls hätte Gefallen gefunden an diesem Film. Oder er hätte ihn selbst gemacht. Eine Geschichte zu erzählen, nein, vielmehr eine Geschichte von der Geschichte zu erzählen, in einem Atemzug, ohne abzusetzen, das wäre auch ihm als die Vollendung der visuellen Erzählkunst erschienen, über die Massen begehrenswert, über die Massen verführerisch. Den Erzählstrom nicht in Rinnale zu zergliedern, mit einer Insel hier und dort, die Erzählmasse nicht in Einzelteile zu zerlegen und sie dann wieder wie ein Puzzle zusammenzubauen zu dem Vorschein seiner Einheit: das kann nur die Erfüllung eines waghalsigen Traums sein. Der Film überwindet den Roman und findet, übers Theater geleitet, zurück zum Epos und zu dem Troubadour oder Barden, der sein Poem an einem Abend und in einer Nacht am Kamin der Kemenate vorträgt und am nächsten Morgen weiterzieht. Einen Roman kann man nicht lesen wie die sechsunneunzig Minuten dieses Films, ihn kann man nicht vortragen wie ein Epos.

Bittere winterliche Kälte, Schneeflocken treiben, alles hastet von draussen nach drinnen. Ungebetene Fremdlinge mischen sich unter die Gäste einer glamourösen Gesellschaft, dringen mit den opulent dekorierten, kostbare Juwelen tragenden Damen und den Offizieren in Galauniform ein in den Winterpalast zu St. Petersburg. Ein Empfang ist angesagt, oder ein Ball. Man eilt durchs Vestibül, wo man sich der Pelze und Mäntel entledigt, die Damen behalten ihre extravaganten Hüte auf, den Federschmuck, die Diademe, und die Männer tragen ihre Epauletten und Ordensbänder zur Schau. So geht es durch die Korridore und Galerien, über Wendeltreppen und Aufgänge wie Propyläen, durch Wandelhallen und Säle, unzählige Säle, den Georgsaal, den Petersaal, den Wappensaal. Achtzehntes Jahrhundert, sagen die Kostüme, die Stadt Peter des Grossen

Filmbulletin Plus
Kino in Augenhöhe

**Mai 2003
45. Jahrgang
Heft Nummer 245**

